

Parteileitung nutzt die Betriebszeitung zum Austausch der besten Erfahrungen

Wie schnell und in welcher Qualität Wohnhäuser und Schulen, Kindergärten, Straßen und Kaufhallen gebaut werden können, hängt in allererster Linie mit von den Leistungen der Tiefbauer ab. Und so ist auch die alte Bauarbeiterregel zu verstehen: Tiefbau geht vor Hochbau.

Die 2568 Arbeiter und Angestellten des VEB Ingenieur-, Tief- und Verkehrsbaükombinates Rostock, von denen 429 Mitglieder und Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse sind, sind sich dieser großen Verantwortung bewußt und verstehen sie als eine Herausforderung an die eigene Leistung. Das betrifft die Kollektive des ITV Rostock, die in der Altstadt der Ostseemetropole arbeiten ebenso wie die, die im komplexen Wohnungsbaugebiet Rostock Nordost, im Berliner Neubaugebiet Hohenschönhausen oder bei den Erschließungsarbeiten für die Lückenbebauung in der Stralauer Allee der DDR-Hauptstadt tätig sind.

Die neuen Anforderungen, die der XI. Parteitag der SED auch an uns Bauschaffende gestellt hat, sind der Maßstab für das überarbeitete Kampfprogramm unserer Parteiorganisation. Es sieht unter anderem für 1986 folgende Steigerungsraten vor: Erhöhung der Nettoproduktion auf 111,89 Prozent, der Nettoarbeitsproduktivität auf 111,20 Prozent und des Nettogewinns auf 148,11 Prozent. Diese Zielstellungen sind hoch, aber realistisch. Vorausgesetzt, daß - wie im Kampfprogramm formuliert - die im Leistungsvergleich aller Tiefbaukombinate ermittelten DDR-Bestwerte zur Richtschnur der eigenen Arbeit gemacht werden, und daß jeder Werktätige täglich höchste Leistungen vollbringt.

Leserbriefe

gen, das Gütezeichen „Q“ erreichen. Was macht diese guten Ergebnisse möglich? Die Planung der Erfindungen und Patente, ja der geistigen Arbeit überhaupt, ist eine grundlegende Voraussetzung für Spitzenleistungen. Persönliche Leistungsbereitschaft, Kreativität und Risikobereitschaft sind bei den Neuerern, Erfindern und Rationalisatoren gefragt. Die Parteiorganisation sorgt für die Erarbeitung klarer und anspruchsvoller Ziele im Kampfprogramm, arbeitet gezielt mit Parteaufträgen und sichert die durchgängige Parteikontrolle. Das hat sich in unserer Grundorganisation bewährt.

Die Genossen, insbesondere die Genossen der Parteigruppe Forschung/Entwicklung und Technologie, werden auf diese Weise zur Vorbildwirkung und gewissenhaften Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung befähigt. Die Parteigruppe achtet auch darauf, daß sich keine Routine einschleicht, daß die Aufgaben im „Plan der Erfindungen und Patente“ konsequent erfüllt werden und nimmt Einfluß auf die Ausarbeitung von Pflichtenheften mit hohem, dem Weltniveau entsprechenden Aufgaben. Die Parteigruppe wirkt des weiteren darauf, daß neueste Erkenntnisse durch das Zusammenschließen der eigenen Kräfte

Die Bauaufgaben noch zielstrebig, mit einem immer günstigeren Verhältnis von Aufwand und Ergebnis, in kürzerer Zeit und höherer Qualität zu meistern, setzt eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit der Genossen in den Kollektiven voraus. Eine große Bedeutung kommt dabei der Betriebszeitung zu, die alle 14 Tage als achtseitige Ausgabe erscheint. Als Organ der Parteileitung ist sie ein wichtiges Instrument, um zielgerichtet und kontinuierlich die besten Erfahrungen bei der Erfüllung der im Kampfprogramm der BPO gestellten Aufgaben zu vermitteln.

Wie geschieht das?

Viele Werktätige kommen zu Wort

Die Parteileitung geht von der Erkenntnis aus, daß die im Kampfprogramm formulierten Aufgaben nicht nur Richtschnur für die Genossen, sondern für alle Werktätigen sind. Deshalb wird das Kampfprogramm im Wortlaut in der Betriebszeitung veröffentlicht und so allen Werktätigen des Kombinates zugänglich gemacht. Dabei bleiben wir jedoch nicht stehen. Vielmehr gilt es, die besten Wege und Methoden z.T. seiner Erfüllung aufzuzeigen und zu diskutieren. Das geschieht, indem in der Betriebszeitung viele Werktätige und Kollektive zu Wort kommen, ihre Vorschläge, Hinweise und Kritiken unterbreiten und damit Initiativen auslösen, die andere anspornen und mitreißen. Beispiele sind solche Initiativen wie: „Leistungen vergleichen - das Beste erreichen“, „Kluges Denken - Kosten senken“, „Jeder liefert jedem Qualität“ oder „Arbeitszeit ist Lei-

mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen schneller einen ökonomischen Effekt bringen.

Das alles ist ein ideologischer Klärungsprozeß im Bereich Forschung/Entwicklung und Technologie mit dem Ziel, von jedem Kader einen konkreten Beitrag zum Leistungszuwachs zu fordern. So können wir das wissenschaftlich-technische Schöpferum unserer Neuerer und Erfinder am besten für die Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages nutzen.

Eberhard Lange
Mitglied der Parteileitung
im VEB Junkalor Dessau